

Die Macella der Republik.

An Geheimrath Ritschl.

Im Jahre 544 erzählt Livius 27, 11 von den Censoren: locaverunt inde reficienda quae circa forum incendio consumpta erant, septem tabernas, macellum, atrium regium: den Lauf dieser Feuersbrunst weiß Hr. Prof. Jordan (*Hermes* 2 S. 90) sehr genau anzugeben: „Der Brand ging von den Lautumiae am Capitol aus, verheerte die Nordseite und lief dann, wo die Sacra via in das Forum einmündete, herüber auf die Südseite, was sich daraus erklärt, daß hier das Forum durch Gebäude abgeschlossen wurde. Es ist sehr wahrscheinlich daß, wie Ritschl vermuthet, die wieder erbauten septem tabernae nun eben novae in Gegensatz zu den veteres der Südseite genannt wurden“. Du wirst dieses Lob wohl ablehnen, denn, so viel ich aus Deiner Abhandlung über die Tabernae lerne, hast Du gerade die novae a veteribus illis (i. e. septem) unterschieden (p. VIII). Jordan hat aber auch Livius nicht auf seiner Seite. Denn wo er die Feuersbrunst des J. 543 selbst darstellt 26, 27 kommen allerdings die septem tabernae quae postea quinque, et argentariae quae nunc novae appellantur, vor, auch das Atrium u. s. w.; aber daß sie in jener Ordnung vom Feuer ergriffen wurden, sagt er nicht, und ich muß vermuthen, daß Jordan die Stelle nur in Deinem Auszug p. VIII nachgeschlagen hat. Denn bei Livius selbst heißt es: pluribus simul locis circa forum incendium ortum und weiter unten pluribus simul locis et iis diversis ignes coorti. Also der Brand brach auf beiden Seiten zugleich aus: auf der Nordseite ergriff er die Lautumiae, auf der Südseite das Atrium regium.

Nun ist es merkwürdig, daß die Censoren des J. 544 nur die angegebenen Anlagen herstellten: es ist richtig, daß das Macellum der ersten Stelle nur dasselbe sein kann, was in der zweiten vor dem Atrium regium genannt wird, das Forum piscatorium. Was sie aber nicht herstellten, war die nördliche Seite des Forums: Du hast sehr richtig bemerkt, daß die nördlichen Argentariae eben deshalb novae hießen, weil sie erst später, zwischen 544 und 569, hergestellt wurden.

Einen Schluß hast Du aber nicht gemacht, daß, wenn die *Lau-
tumnæ* nicht gleich neu gebaut wurden, dagegen die Südseite wohl,
eben so wie die *Septem tabernæ* und das *Atrium regium*, auch das
zwischen ihnen in der Mitte genannte *Marcellum* oder *Forum pisci-
torium* an der Südseite des *Forums* gelegen haben wird. Es müßte
ein Gegenbeweis geführt werden, wenn man die nahe liegende Folge-
rung abweisen wollte.

Dieser könnte nur aus *Plautus* genommen werden. Allerdings
werden die Fischer, *qui præbent populo pisces foetidos, | quorum
odor subbasilicanos omnes abigit in forum* (*Capt.* 4, 2, 35) nicht
weit von einer Basilika der Nordseite ihre Verkaufsstellen gehabt haben
und zwar von der *Fulvia*, in deren Nähe sich die unpolitischen Leute
versammelten. Aber gerade deswegen ist der Vers zu streichen. Die
Borgia, an welche man vielleicht (*ac ne vix quidem*) denken könnte,
wenn *Cato* den Bau gleich im ersten Jahre soweit brachte, und wenn
der Dichter das Stück beinahe sterbend aufführte, ist von allem Fisch-
handel weit entfernt: der Vers ist offenbar von demselben Verfasser
eingeschoben worden, welcher in der bekannten Stelle des *Curculio* 4, 1
den nicht mehr verstandenen *B.* 25 *ditis damnosos maritos apud
Leucadiam Oppiam* durch den verständlicheren *B.* 11 *ditis damno-
sos maritos sub basilica quaerito* ersetzte. Denn so wenig ich die
schöne Schilderung des *Forums* dem Dichter rauben will, so sehr muß
ich darin seine Darstellung von einer späteren Interpolation unter-
scheiden. Dafür halte ich nicht allein den eben bezeichneten Vers, son-
dern auch *B.* 22 und 23, die ich ohne die größte Härte nicht zu
construieren weiß, und wahrscheinlich auch den vorhergehenden. Läßt
man sie aus, so bleibt bis auf eine Schwierigkeit eine runde und voll-
ständige Beschreibung.

- Qui periurum convenire volt hominem, ito in comitium,*
d. h. zum Tribunal des Prätors, wo die falschen Zeugen stehen,
Qui mendacem et gloriosum, apud Cloacinae sacrum,
d. h. zu den *Nostra*, wo die Redner sich krüften,
Dites damnosos maritos, apud Leucadiam Oppiam
d. h. zu der Bude einer griechischen Libertine, wofür sich die reichen
Eheleute ruinieren. Die Variante ist jene Interpolation.

Ibidem erunt scorta exoleta, quique stipulari solent
für dieselben Leute schlechtern Geschmacks, nämlich circa *argentarias*, wo
sie auch im *Truculentus* 1, 1, 47 zu finden sind; und zwar *novas*,
die also damals schon bestanden und zwischen 544 und dem Tode
des Dichters angelegt wurden. Nachdem die Nordseite beschrieben ist
(denn Tribunal und *Nostra* liegen ganz nahe an den Gebäuden), wen-
det der Dichter sich zum freien Platz von der *Velia* her.

In foro — infimo boni homines atque dites ambulant,
die keine bestimmte Geschäfte oder beim Janus solide haben. Mit er-
stern vergleicht *Becker* S. 328 sehr gut *Cic. de or.* 3, 33.

In medio propter canalem, ibi ostentatores meri,
die armen canalicolae.

Confidentes garrulique et malevoli supra lacum
(Mommien ergänzt sehr gut Servilium).

Qui alteri de nihilo audacter dicunt contumeliam.

Et qui ipsi sat habent, quod in se possit vere dicier.

Dort saßen vermuthlich die Tresviri capitales, deren Gericht gerade Leute wie Plautus am meisten interessierte.

Nun wird die Südseite geschildert:

Sub veteribus ibi sunt qui dant quique accipiunt fenore.

Pone aedem Castoris ibi sunt subito quibus credas male.

Ich glaube nicht, daß der Dichter weiter fortfuhr, weil der folgende Vers die scorta u. s. w. wiederholt; er ist wohl aus Cistell. 2, 3, 20 interpoliert. Einen Vers aber, und zwar den wichtigsten für uns, habe ich nachzutragen:

Symbolarum conlatores apud forum piscarium.

Er ist auf der Nordseite zu viel und auf der Südseite zu wenig. An das Forum gränzt das Forum piscarium im Norden nicht, denn die subbasilicani standen oder saßen dazwischen; auf dieser Seite haben wir jetzt vier, auf der Südseite zwei Punkte und auf dem freien Plage drei, das f. infimum, medium und summum (= lacum): sollen nicht überall drei genannt werden? Transponiert man

Sub veteribus ibi sunt qui dant, quique accipiunt fenore,

Symbolarum collatores apud forum piscarium

Pone aedem Castoris ibi sunt subito quibus credas male,
so schließt sich das Ganze in schönstem Ebenmaß; eine Lücke zwischen den Buden und dem Castorstempel wird ausgefüllt und Plautus steht mit Livius vollkommen im Einklange. Daß der Vers später seinen Platz wechselte, hängt mit jener Einschiebung zusammen, da eben die Dertlichkeit eine andere war.

Die übrigen Stellen bei Plautus, worin der Besuch des Marktes oder das Suchen einer Person vorkommt, haben unter einander die größte Ähnlichkeit und, wenn auch einzelnes Fremde aus der griechischen Quelle stehen blieb, römisches Colorit. Amphitruo ist 4, 1 bei den myropolia, | apud emporium atque in macello, in palaestra atque in foro; | in medicinis, in tonstrinis gewesen. Epidicus 2, 2, 14 per medicinas per tonstrinas, in gymnasio atque in foro, | per myropolia et lanienas circumque argentarias. Caelio Aulus. 2, 8 findet Fische und Fleisch im macellum zu theuer, er kauft tusculum. Megadorus ist zum macellum gegangen und bringt Köche; Flötenpielerinnen mit seinem obsonium vom forum (ebd. 2, 2, 86 und 2, 4, 1), d. h. vom forum coquinum oder dem macellum (vgl. Plin. 18, 108). Auch im Rudens 4, 3 kauft man Fische auf dem macellum oder forum; Fische im Pseud. 1, 2, 36 zu dem Fleische, das zu Hause war. Die Salben und der Weibrauch waren aber im

vicus Tuscus (oder turarius) und dem unguentarius zu haben; den Ianus suchte man wie den haruspex in Velabro (Curcul. a. a. D.); das Lammfleisch im Aequimaesium (Cic. de divinat. 2, 27) d. h. Alles hinter der Südseite des Forums, wo der entlegenste Ort das Emporium unter dem Aventin lag. Dort erhielten sich auch die Lanienae am längsten. Als Sp. Mälius im J. 316 vom Forum nach Hause eilte, kam er bei einer Fleischbude vorbei d. h. an der Südseite (Dionys. Halic. exc. l. XII bei Müller hist. Gr. frgm. II, p. XXXV): damals gab es allerdings auf beiden Seiten des Forums dergleichen Buden. Aber als im J. 585 die Basilica Sempronia gebaut wurde, kaufte der Censor aedes P. Africani pone veteres ad Vortumni signum, lanienasque et tabernus coniunctas (Liv. 44, 16); bei den beiden ältern Basiliken werden dergleichen Lanienae nicht erwähnt, bei der Porcia sogar ausdrücklich ausgeschlossen (Cato kaufte atria duo — et quatuor tabernas, nicht lanienas et tabernas Liv. 39, 44). Eine solche Laniena war vor dem 2ten punischen Kriege die taberna macellaria des alten Varro (Valer. Max. 3, 4, 3).

Es war ja wohl auch natürlich, daß diejenigen Lanienae am längsten nahe beim Forum erhalten blieben, welche dem Forum boarium die nächsten waren, und daß die Fische ebenfalls am liebsten dort verkauft wurden, wohin man sie von der Tiber und vom Emporium aus am leichtesten bringen konnte.

Nun haben wir ein leider verdorbenes Zeugniß bei Varro L. L. 5, 146, welches wenigstens das bestimmt aussagt, daß sowohl Macellum als Forum piscarium zwischen dem Forum und dem Flusse lagen: forum olitorium; hoc erat antiquum macellum, ubi olerum copia (ea loca etiam nunc Lacedaemonii vocant macellum, sed Iones ostia hortorum macellotas et castelli macella). Secundum Tiberim ad iunium + forum piscarium vocant; ideo ait Plautus: apud piscarium, ubi variae res. Daß Varro das Forum olitorium das alte oder ein altes Macellum nennt, hat doch nur einen Sinn, wenn er ein spätes oder das spätere ihm entgegenstellt; es hat seinen guten Grund, weil allerdings ex horto plebei macellum bestand (Plinius 19, 51). Dieses lag nahe an der Tiber, das Forum piscarium aber nicht, auch nach Varro nicht. Denn mit vollem Rechte hast Du Osann's Meinung (anal. crit. p. 186) gebilligt, daß das Citat aus Plautus auf den Curculio geht: es beweist dies der Zusatz ubi variae res, den ich, wie auch Becker Anm. 1272 und Müller, irthümlich für plautinische Worte hielt; er ist der Gegensatz zu ubi olerum copia. Nun folgen die Worte ad iunium, die Jordan S. 92 „hier unerörtert läßt“, wodurch ihm freilich jede Schwierigkeit leicht wird. Die Varianten ad iunum (Havn.), ad merum (cod. Barber., wie ich aus Gerhards Papieren zur Erledigung des Zweifels von Becker bemerkt) haben natürlich keinen Werth, eben so wenig die Conjecturen ad Ianum, ad Iunonium, ad Ianium, die sämmtlich zu dem

Forum olitorium, nicht aber zum Forum piscarium passen. Es ist merkwürdig, daß Niemand auf die Frage verfallen ist, ob denn nicht Varro das erstere durch den Fluß, das andere durch seine Nachbarschaft bestimmen wollte. Ich lese ohne Bedenken adiunctum statt adiunium und interpungiere so: forum olitorium, hoc erat antiquum macellum, ubi olerum copia (ea loca — macella) secundum Tiberim. Adiunctum forum piscarium vocant (besser vocabant); ideo ait Plautus u. s. w. Also nicht nach der Seite des Marsfeldes („möglicherweise an der Stelle der heutigen Pischeria“), sondern nach der Stadt hin gränzte das Forum piscarium an das olitorium, nicht hart und unmittelbar, denn es lief die Mauer und Straßen dazwischen, von dem Platze Aequimaesium am Vicus iugarius abgesehen; sondern es war in der Richtung gegen das Forum benachbart. Die ganze Strecke ist nicht größer als die Länge des Forums vom Severus- bis gegen den Titus-Bogen; also, wenn man die Gassen und Buden abrechnet, keineswegs für den Handel mit Lebensmitteln zu groß. Hinter den septem tabernae vorbei stieß also das Forum piscarium mit einer schmalen Seite an das Forum, das für Varro spätere macellum, in Wahrheit, da der Fischhandel schon in den sogenannten Geseßen des Numa vorkam (Plin. 32, 20), wenn auch nicht als selbständiger Verkaufsort, gleich alt. Man kaufte dort allerhand Lebensmittel; das Macellum hieß also Forum piscarium nur a potiori, weil das Fleisch sehr oft im Carnarium der Häuser war, die Fische aber gekauft werden mußten. Unter den verschiedenen Verkaufsorten war es der größte, doch unregelmäßig und eng; wohl mehr lang als breit, durch Gassen und Buden unterbrochen. Daneben kaufte man für die Opfer Lämmer auf dem anstoßenden Aequimaesium (Cic. de divinatio. 2, 17), Fische auf der Area Volcani (Festus v. piscatorii ludii), die ich, seitdem ich Mommsens Theorie über das Forum dankbar angenommen habe, natürlich nicht mehr für das Forum piscarium halten kann. — Ich behaupte also, daß es zu Plautus Zeiten nur ein Macellum gab, indem für das Forum olitorium der Sprachgebrauch sich fixiert hatte, und nur ein Forum piscarium oder piscatorium; daß dies Macellum (dessen Identität mit dem F. piscatorium u. A. schon von Sachsé I. S. 445 bemerkt worden ist) bis an das Forum reichte und nach dem Brande im J. 544 hergestellt wurde.

Jenseit des Forums und der Sacra via kannte vielleicht Plautus den Naschmarkt, das forum cuppedinis ad corneta. Denn wenn Varro, nachdem er es genannt hat, § 147 fortfährt: Haec omnia postquam contracta u. s. w., muß es doch früher selbständig gewesen sein.

Diesen Zustand fand im J. 574 die Censur des Fulvius Nobilior vor; er machte ihm ein Ende; von den Corneta aus schuf er auf neuem Grund und Boden eine neue Anlage, welche der Ueberfülle

des Verkehrs zwischen Forum und Liber Luft verschaffte. Dieses neue Macellum hat „bereits Canina“ in die Gegend der Constantinusbasilika verwiesen (Indicaz. S. 258) . . . , während er früher (noch 1845) dasselbe zwischen via sacra und Palatin suchte (Foro rom. ed. II S. 258)“. So Jordan S. 94. Aber schon vor Canina ich (1845) röm. Top. S. 148¹⁾, und noch früher (1839) Nibby Roma nel 1839 I, 52. 2, 22, der sogar eine Untermauerung unter der neronischen Ziegelverkleidung dem Macellum zuweisen will.

Haec omnia posteaquam contracta in unum locum, sagt Varro 5, 147, quae ad victum pertinebant, et aedificatus locus, appellatum macellum, ut quidam scribunt, quod ibi fuerit hortus (die Anhänger jener griechischen Etymologie), alii quod ibi domus fuerit (daß ein Genetiv fehlt, habe ich bemerkt; ich änderte Manii, Jordan hominis) cui cognomen fuit Macellus quae ibi publice sit diruta, e qua aedificatum hoc quod vocatur macellum. Ich meinte: „da der Bau nicht aus der pecunia attributa errichtet wurde, so kam er in Livius Quellen nicht vor“. Jordan nennt das „eine unklare Vorstellung“. Er sagt: „der Erlös aus den Verkauf der bona jener beiden Räuber (des Macellus und Cuppedo)²⁾ wurde für den Bau der Treppe des Penatentempels verwendet, zum Bau auf der Area der beiden niedergerissenen Häuser mußte den Censoren das Geld aus dem Aerar . . . angewiesen werden“. Diese Vorstellung mag klarer sein als die meinige, aber richtig ist sie nicht, Jordans „Stellenammlung reichte nicht aus“. Denn Varro hat ausdrücklich das berichtet, was ich behauptete. Aus ihm erzählt Plutarch quaest. Rom. 54: λέγεται γὰρ ἐν Ρώμῃ βίαιον ἄνδρα καὶ ληστροικὸν γενόμενον καὶ περικόψαντα πολλοὺς, Μάκελλον τοῦνομα, μόγις ἁλῶναι καὶ κολασθῆναι, ἐκ δὲ τῶν χρημάτων αὐτοῦ δημόσιον οἰκοδομηθῆναι κρεοπωλίων ἀπ' ἐκείνου κτησάμενον τὴν προσηγορίαν. Nach diesem Zeugnisse wird man auch die unten abgedruckte Stelle des Donatus zu emendieren haben, nicht aber mit Jordan vor locus ein aedificatus einschieben dürfen.

1) Auch ich gestützt auf die Stelle bei Varro 5, 152 inter sacram viam et macellum editum corneta, „wo man ganz unnützer Weise an editum Anstoß genommen hat“. Jordan meint Veder Ann. 351 und mich. Nicht an der höhern Lage des Macellum nahmen wir Anstoß, sondern an der tiefern der Corneta, die ja doch auf der Velia gesucht werden müssen. Durch den Bau des templum Veneris et Romae ist übrigens die Richtung der summa sacra via verändert; sie ging, wie die Ausgrabungen von 1828 gezeigt haben, unter der Cella durch.

2) Varro bei Donat. zu Ter. Eunuch. 2, 2, 25: his in exilium actis publicata sunt bona et aedes ubi habitabant dirutae equae ea pecunia scalae deum Penatium aedificatae sunt. ubi habitabant — locus, ubi venirent ea quae vescendi causa in urbem erant allata. itaque ab altero Macellum ab altero forum Cuppedinis appellatum est. Vgl. Festsus Anszug p. 48 und 125.

Es ist dort das zweite ubi habitabant als Dittographie zu streichen und zu lesen: *eque ea pecunia scalae deum Penatium aedificatae sunt et locus u. s. w.* Endlich scheint auch die von Jordan mit Recht bezweifelte Stelle Varro L. L. 5, 146 danach verbessert werden zu müssen. *Ad cornota forum Cuppedinis a fastidio quem multi forum cupidinis a cupiditate.* Schon längst ist bemerkt worden, daß *fastidio* als eine Glosse (*cuppes* = *fastidiosus*) statt des Namens in den Text gekommen ist, und Jordan liest richtig *Cuppedine* statt des *Cuppedio* der Ausgaben. Das Folgende ist so auszufüllen: *quem multi(s) latrocinii infamem damnatum esse tradunt, alii) forum cupidinis a cupiditate.* Denn genau so sagt Paulus a. a. D. *cupedia autem a cupiditate sunt dicta, vel, sicut Varro vult, quod ibi Cuppedinis equitis (l. Equitii) domus, qui fuerat ob latrocinium damnatus.*

So viel steht also fest: sowohl das Forum Cuppedinis als das Macellum wurden nicht aus der pecunia attributa des Aerar, sondern aus der pecunia multatitia erbaut, und daher erklärt es sich auch, wenn Fulvius, obgleich er mit Aemilius die pecunia theilte, dennoch mehr und kostspieligere Werke auführte (Livius 40, 51)³⁾. Daß Livius Darstellung keinen Unterschied macht, beweist nichts gegen Varro's ausdrückliches Zeugniß.

Aber freilich wird nicht dadurch bewiesen, daß das Macellum und Forum Cuppedinis verschiedene Anlagen waren, und hier muß ich bedauern, meine eigene Auffassung (Beschreib. d. St. Rom 3, 2, 212) verlassen zu haben. Zwar ließe sich das aus der Unterscheidung der Gegend *ad cornota*, welche zwischen dem *macellum editum* und der *sacra via* lag und das forum Cuppedinis enthielt, folgern; eben so den Worten Varro's *haec omnia posteaquam u. s. w.* eine freiere Deutung geben, da sie das Forum olitorium⁴⁾ in sich begreifen, das notorisch neben dem Macellum bestand; aber ich gebe Jordan ganz Recht, wenn er, wie ich früher, das Macellum für eine Art halles centrales des Marktverkehrs erklärt, dessen einzelne Arten unter dem Gattungsnamen zusammengefaßt werden. Dafür sprechen die Stellen in Festus Auszug, des Donatus, die Aufzählung der *cuppediarii* bei Terenz Eunuch. 2, 2, 25, welche allerlei Verkäufer dem Macellum zuweist, und insbesondere die Vorschrift des Varro r. rust. 3, 3, wonach der Gang der *aucupes*, *venatores*, *piscatores* in das Macel-

3) Das forum — extra portam Trigeminam ist das forum pistorium der 13ten Region, es wurde dazu nach dem Jahre 580 (Plinius 18, 107).

4) Damit hatte ich den *elephus herbarius* zusammengebracht, was mir den Vorwurf Beders zuzog, daß ich Gras und Kohl nicht unterscheiden könne. Zur Rechtfertigung verweise ich auf die bekannte Stelle im Pseudulus 3, 2, so wie auf Plinius 19, 51—57, wo gerade die *herbae* auf das *macellum* (= forum olitorium) kommen.

lum gebracht wird. Ledere Vögel holte man noch zu Symmachus Zeiten (ep. 8, 19) ex foro cuppedinario, unter dem foro venalium rerum (10, 49) wird er ebenfalls das Macellum verstanden haben.

Doch nicht alle Lebensmittel ohne Unterschied hatte man dort vorzugsweise zu suchen. Seit der Stiftung des Forum piscarium wurde das Mehl dort von den Bäckern gekauft, deren Buden in der Stadt zerstreut waren; der grüne Markt blieb das Forum olitorium; die annona macelli bestand neben Brod und Gemüse, das nicht ganz gefehlt haben wird, so wenig wie in der neuen Markthalle Berlins, 1) aus Schlachtfleisch. Daß eine Schlachtbank darin lag, wird von Isidor 15, 2 bezeugt, und der Beinamen macellinus, den man dem Macrinus gab (v. Macrin. 13) ist für das kaiserliche, und die taberna macellaria (laniena) bei Valer. Maximus a. a. O. für das republikanische Macellum eine Bestätigung. 2) Wildpret, Vögel sowohl als vierfüßige Thiere, 3) ganz besonders Fische. Ob 4) der Obstmarkt, welcher an die summa sacra via stieß, die Läden der Kranzflechter, Juweliere u. s. w. (Veder Ann. 351) im Macellum oder daran lagen, wird nicht berichtet: darin wahrscheinlich nur der erstere, denn von diesem ist es sicher. Nicht allein werden bei Lampridius v. Heliog. 27⁵⁾ coqui, structores, pomarii zusammengestellt, sondern bei Horaz Sat. 2, 3, 227 befiehlt der Verschwenner: piscator uti, pomarius, aucups | unguentarius ac Tusci turba impia vici | cum scurris fartor, cum Velabro omne macellum | mane domum veniant. Der leno, der das Wort führt, gehört mit dem unguentarius in das Velabrum und den Vicus Luscius; die scurrae (= praecones) mit dem übrigen Personal in das Macellum. Die innere Einrichtung hat jene verschiedenen Gegenstände, die leicht ein unappetitliches Gemisch bilden konnten, ohne Zweifel gesondert. Man kann sich aus Varro, Livius, Inschriften u. a. ein deutliches Bild machen, da die kaiserlichen Macella den Plan des republikanischen beibehielten. Das Ganze war ein aedificatus locus, mit einer Mauer umgeben, einer maceria, von der ich den Namen ableite, nicht mit der schon von Isidor 15, 2 vorgebrachten Etymologie vom Schlachten, da gerade das älteste Macellum kein Fleisch enthielt. Diese Mauer war auf mehreren Seiten mit Eingangsbogen versehen, den fauces macelli, die Jordan, wie wir scheint unrichtig, von einem engen Vicus versteht, der dazu geführt habe. Denn der ipse introitus macelli bei Juvenal 11, 10 (vgl. Heinrich zu 5, 95) ist doch gewiß dies Eingangsthor, dem ein Ausgang für das Publikum entsprochen haben muß (Heliogabal ging durch das Macellum v. Heliog. 24). Diese Mauer umschloß mehrere Höfe, areae, die wieder durch Zwischenwände oder Säulengänge getrennt waren und den verschiedenen Lebensmitteln

5) Beiläufig bemerke ich, daß daselbst c. 20 statt des verborbenen magistrorum ohne Zweifel gelesen werden muß: magistrorum vicorum.

abgesonderte Plätze gewährten. Wurde der Markt zu klein, so vergrößerte man ihn um dergleichen Aerae, wie wir denn wissen, daß Valens und Gratianus dem Macellum der Livia porticus areasque hinzufügten (Gruter 1080, 10). Wenn also nummularii bei Symmachus erwähnt werden, so dürfen wir den argentarius oder nummularius ab sex areis (Beller Reg. S. 250) für den Wechsel eines Macellum halten. Eine durch die Gunst der Dertlichkeit veranlaßte Ausnahme waren die ripae und Kanäle zu beiden Seiten vor dem See für die Fischhändler in Puteoli (Henzen 6478, vgl. 6581). Innerhalb der Mauer liefen die tabernae um die Höfe, welche Livius nennt. Sie waren mit porticus und columnae nach dem Hofe zu eingefaßt und gedeckt (porticus, columnae, tegulae bei Orelli-Henzen 3287. 6604. 7013), und, wie die neronische Münze zeigt, wenigstens auf dem Cälius zweistöckig. Wahrscheinlich in der Mitte des ersten Hofes erhob sich der tholus, den Varro bei Nonius S. 180 für die Republik bezeugt, die Münze bei dem neronischen Macellum zeigt (vgl. Martial 2, 59). Die mensae lapideae der Verkäufer nennt eine spanische Inschrift bei Henzen 6602, bei Grut. 173, 8; sie verstehen sich, wie die aementa ebd. 6604 von selbst. Innerhalb dieser Mauer erstreckte sich das republikanische Macellum etwa von der Via del colosseo bis gegen den Tempel der Penaten und das Forum hin, an welchem unmittelbar wohl noch einige Palläste standen. Nach Norden mochte es vom Anfang der Subura oder dem Vicus sandaliarius begrenzt werden; nach Osten und Süden von der Sacra via, die vom sacellum Streniae her schräg gegen den Titusbogen zulief; nach Westen von der Straße, welche vom Forum auf die Carinen führte.

An der Sacra via waren wohl an der Mauer jene Buden der Juweliere nach außen angebracht; von ersteren ist es in der Republik zweifelhaft, da die scalae anulariae am Palatin hinaufgingen.

Auf der westlichen Seite ging Philippus bei Horaz Epist. 1, 7, 48 nach den Carinen zu. Sie führte bei dem Macellum vorbei oder hindurch, denn auf dem Rückwege zum Forum traf Philippus seinen praeco B. 65 vilis vendentem tunicato scruta popello. Dort haben wir also den praeconum consessus (Cic. p. Quint. 3) zu suchen, wahrscheinlich schon auf der Nordseite, weil Philippus schon müde war, als er denselben praeco in der Bude des Barbiers bemerkte. Dort also lagen die fauces macelli (Cic. p. Quint. 6), dort die atria Licinia (ebd. Verr. 3, 62), wie die atria auctionaria (Cic. de leg. agr. 1, 3) oder atria schlechtweg (Q. Cicero de pet. cons. 3) genauer benannt werden: ich vermuthete ein Werk des Censors P. Licinius Crassus, welcher im J. 664 Bestimmungen über den Marktverkehr traf. Jordan bringt mit diesem Aufenthalt der praecones sehr glücklich die Inschrift des praeco de subura bei Mommsen I. N. 6885 zusammen. Daher heißt die Subura clamosa bei Martial 12, 18, und die Nachbarschaft des frühern Ma-

cellum lebte noch in den Restaurants und dem Tranchierlehrer der Subura (Juvenal 11, 136 ff.) fort.

Zu meiner Ueberraschung bemerkte ich, da ich mich in der ältern Litteratur umsehe, daß schon Nardini 5, 10 und Nibby 2, 36 das Forum piscarium des Plautus zwischen Tiber und Forum verlegen, Letzterer sogar bestimmt in die Nähe von S. Giovanni decollato; ein Beweis mehr, wie sehr man sich hüten muß, in diesen schwierigen Dingen irgend einen Vorgänger⁶⁾ zu vernachlässigen.

Würzburg, den 15. Juni 1867.

L. Ulrichs.

6) Um auch über die Stellen aus Sallust's Historien, welche Jordan S. 81 ff. scharfsinnig bespricht, meine Meinung zu äußern, so glaube ich, daß er die Stelle von Cicero ad fam. 14, 18 füglich entschiedener hätte zur Erklärung anwenden können. Wie Cicero sein Haus vertheidigen lassen will durch propugnacula et praesidium, so war das Haus des Domitius durch das propugnaculum geschützt, d. h. einfach eine Berrammung und doppelte Thür. Danach wäre die Lücke auszufüllen:

(plebes) fugien

(tis)q. secuta ad Octavi do

(mu)m q. propiore erat in (man liest richtig propior erat)

(propugnaculum per ve (so ist richtig ergänzt)

(hementiam impetum fecit).

Nachtrag.

Sehr interessant ist die von Vennedorf und Schöne (die antiken Bildwerke des lateranensischen Museums S. 245) eben bekannt gemachte Achenkiste im Pallaste Massimo alle colonne; sie beweist, daß der Fischhandel in der That den populärsten Theil des Verkaufs auf dem Macellum magnum bildete, und läßt dadurch für die republikanischen Märkte auf dasselbe Verhältniß schließen. Unter der Grabinschrift

L · CALPVRNO DAPHNō

ARGENTARIO

MACELLI · MAGNI

TI · CLAVDIVS · AVG L

APELLES · ET

ASCONIA · QVARTA

PROPINQVO CARISSIMO

FECERVNT

zeigt sich ein Relief, einen Mann auf einem niedrigen besondern Podium, welcher in der Linken an der Brust ein oblonges Kästchen mit geöffnetem Deckel, in der gesenkten Rechten einen Fisch hält. Auf beiden Seiten wendet sich zu ihm ein Mann, welcher einen Korb trägt. Alle drei gehören zum Tunicatus popellus und tragen einen Cucullus. Die Inschriften

CAY DAPISCES CAY

geben deutlich zu erkennen, um was es sich handelt, wenn dies auch die Herausgeber mißverstanden haben. Die Mittelfigur ist der Verkäufer mit dem Geldkistchen für seine Fische (nicht „der Herr“); die beiden Gattfiguren stoßen keinen „Stoßseufzer“ aus, sondern sie reden den Verkäufer mit dem Namen an: Cai da piscos. Das y steht statt i wie z. B. im Corpus inscr. Lat. I fast. Ant. 2, 22 und 741.

Würzburg, 2. Nov. 1867.

L. U.